

Medienkonferenz
Schweizer Wirtschaft gegen Minarettverbot
Montag, 2. November 2009

Es gilt das gesprochene Wort

Minarett-Verbot gefährdet das Image der Schweiz als Gastland

Guglielmo L. Brentel, Präsident hotelleriesuisse

Der gute Ruf ist unser grösstes Kapital, sehr geehrte Medienschaffende, werde Damen und Herren. Die Schweiz verfügt im Ausland über ein gutes Image – auch dank der positiven und emotionalen Botschaften, welche die touristische Schweiz vermittelt. Für den Tourismus als einzige standortgebundene Exportwirtschaft ist die Reputation unseres Landes von entscheidender Bedeutung. Typisch schweizerische Eigenschaften wie Qualität, Stabilität, Sicherheit, Zuverlässigkeit und Nachhaltigkeit zeichnen uns aus und werden von unseren Gästen geschätzt. Damit ist es aber nicht getan: Werte wie Weltoffenheit und Toleranz sind mindestens genauso wichtig und tragen massgeblich zur positiven Wahrnehmung der Schweiz als Gastland bei.

Aus Sicht des Tourismus sendet die Minarett-Initiative falsche Signale aus. Eine Annahme würde dem Ansehen der Schweiz nachhaltig schaden. Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten können wir es uns nicht leisten, diesen Ruf ohne Not und ohne Rücksicht auf mögliche negative Konsequenzen zu gefährden. Und negative Konsequenzen sind insbesondere für den Tourismus zu erwarten: Sänke das Ansehen der Schweiz in den muslimischen Ländern, bekäme dies die Tourismusbranche wohl am härtesten zu spüren, zumal die arabische Welt besonders sensibel auf entsprechende Vorkommnisse reagiert. Dabei zählen gerade die Golfstaaten zu den wichtigsten Wachstumsmärkten des Schweizer Tourismus. Im 2008 generierte dieser Markt 403'590 Logiernächte, was einer Steigerung von 15,3 Prozent gegenüber 2007 entspricht – Tendenz weiterhin steigend. Gleichzeitig weisen die Golfstaaten eine überdurchschnittlich hohe Kaufkraft aus. Dieses Potential können und wollen wir nicht aufs Spiel setzen!

Aus Sicht des Schweizer Tourismus darf der gute Ruf der Schweiz als offenes, tolerantes und modernes Land mit dieser unnötigen Initiative nicht fahrlässig aufs Spiel gesetzt werden. Die Initiative ist diskriminierend und stellt ein Symbol des Islams auf unpassende und liederliche Art und Weise in ein negatives Licht. Diese Botschaft an unsere arabischen Gäste ist unmissverständlich und verletzend und schadet dem Tourismus in der Schweiz. Unser Image als Gastland ist gefährdet, daher sage ich klar Nein!